

1. Record Nr.	UNISA996308789803316
Autore	Christophersen Claas
Titolo	Kritik der transnationalen Gewalt : Souveranitat, Menschenrechte und Demokratie im Übergang zur Weltgesellschaft / Claas Christophersen
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-1288-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (283 p.)
Collana	Global Studies
Classificazione	MD 4700
Disciplina	320.54
Soggetti	Souveranitat; Menschenrechte; Demokratie; Weltgesellschaft; Hannah Arendt; Mensch; Globalisierung; Politik; Internationale Politik; Politikwissenschaft; Human Rights; Democracy; Human; Globalization; Politics; International Relations; Political Science
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 INHALT 5 VORWORT 9 EINLEITUNG 11 I. AUF DEM WEG VON DER NATIONALSTAATLICHEN SOUVERANITAT ZUM PRIMAT DER MENSCHENRECHTE? - ZWEI FALLBEISPIELE AUS DER INTERNATIONALEN POLITIK 27 II. SOUVERANITAT IM SPANNUNGSVERHALTNIS ZU DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTEN 63 III. MENSCHENRECHTE IM SPANNUNGSVERHALTNIS ZU SOUVERANITAT UND DEMOKRATIE 117 IV. DEMOKRATIE IM SPANNUNGSVERHALTNIS ZU SOUVERANITAT UND MENSCHENRECHTEN 155 V. TRANSNATIONALER REPUBLIKANISMUS - EINE REFORMULIERUNG DES POLITISCHEN 201 SCHLUSS 247 LITERATURVERZEICHNIS 257 Backmatter 280
Sommario/riassunto	Universalitat der Menschenrechte oder einzelstaatliche Souveranitat? Dieser Gegensatz entfaltet sich bei nahezu allen internationalen Konflikten. Vertreter beider Prinzipien setzen auf Gewalt als politisches Mittel. In einer Aktualisierung von Hannah Arendts politischer Philosophie zeigt Claas Christophersen, dass sich die fundamentalen Probleme menschlichen Zusammenlebens auf globaler Ebene nur dann lösen lassen, wenn sich die Weltgemeinschaft in Richtung einer transnationalen Demokratie weiterentwickelt und die politische Teilhabe aller Weltbürgerinnen und Weltbürger gewährleistet ist. Ein innovativer Beitrag zu einer der Schlusselfragen transnationaler Politik.

»Wer sich mit Intervention ernsthafter als auf der Ebene legitimatorischer Übungen auseinanderzusetzen beansprucht, kann und sollte an Christophersens Arbeit nicht vorbeigehen.« Reinhart Koßler, PERIPHERIE, 122/123 (2011) »Mit der klugen und ausführlich reflektierten Analyse einer ›Kritik der transnationalen Gewalt‹ setzt der Journalist und Politikwissenschaftler Christophersen einen wichtigen Baustein für die dringliche Frage, wie unsere (Eine) Welt humaner, gerechter und friedlicher gestaltet werden kann.« Jos Schnurer, www.socialnet.de, 22.12.2009 Besprochen in: www.pw-portal.de, 4 (2011), Marinke Gindullis DAMID, 3/4 (2011) Soziologische Revue, 34 (2011), Klaus Schlichte
